

In jener Zeit zog Jesus durch alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte alle Krankheiten und Leiden.

Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.

Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben und alle Krankheiten und Leiden zu heilen.

Er gebot ihnen: Geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe. Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.

Matthäusevangelium 9, 35 - 10, 1.6-8 (Einheitsübersetzung)

Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Tausende sitzen an der Grenze zwischen Belarus und Polen fest. Frierend und erschöpft irren viele durch die Wälder.

Ana Alboth vom polnischen Hilfsnetzwerk Grupa Granica versucht, gestrandeten Flüchtlingen zu helfen. Heute Nacht ist ihre Gruppe unterwegs zu einer kurdischen Familie, die am Ende ihrer Kräfte ist. Neunmal ging es für die Familie auf beiden Seiten der Grenze hin und her; erst von Belarussen in Richtung polnische Grenze getrieben, dann über die Grenze nach Polen, im Grenzgebiet verirrt, von polnischen Grenzsoldaten wieder zur belarussischen Grenze gebracht und schließlich das verzweifelte Verstecken im Wald ...

Geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. Verkündet: Das Himmelreich ist nahe.

Ana Alboth versorgt die Kinder mit warmen Mützen, verteilt Decken und Wärmefolien und versorgt die Familie mit Nüssen, Proteinriegeln und Trockenobst. Viele Nächte zieht Alboth mit Infrarotlampen und einem Rucksack voller Wärmedecken und Thermoskannen durch den Wald. Besonders die Kinder tun ihr leid. „Wir würden sie am liebsten mitnehmen, irgendwohin, wo es warm ist, aber das dürfen wir nicht. Wir geben ihnen heiße Suppe und müssen uns dann umdrehen und gehen. Es gibt so einen himmelweiten Unterschied bei uns zwischen Moral und Recht“, sagt sie.

(Nach: HZ Nr. 264, 12.11.21)

Das Himmelreich - nahe?